

# ARCTOS

ACTA PHILOLOGICA FENNICA

VOL. XIX

HELSINKI 1985 HELSINGFORS

## INDEX

Christer Bruun	Some Comments on Early Claudian Consulships . . . . .	5
Iiro Kajanto	Poggio Bracciolini and Classical Epigraphy . . . . .	19
Mika Kajava	Some Remarks on the Name and the Origin of Helena Augusta . . . . .	41
Klaus Karttunen	A Miraculous Fountain in India . . . . .	55
Saara Lilja	Seating Problems in Roman Theatre and Circus . . . . .	67
Bengt Löfstedt	Zu einigen lateinischen Hippokrates–Übersetzungen . . . . .	75
Outi Merisalo	Le prime edizioni stampate del <i>De varietate fortunae</i> di Poggio Bracciolini . . . . .	81
Teivas Oksala	Zum Gebrauch der griechischen Lehnwörter bei Vergil. II. Interpretationen zu den <i>Georgica</i> . . . . .	103
Olli Salomies	Senatoren und Inschriften . . . . .	125
Timo Sironen	Un graffito in latino arcaico da Fregellae . . . . .	145
Heikki Solin	<i>Analecta epigraphica</i> XCIV–CIV . . . . .	155
Antero Tammisto	Representations of the Kingfisher ( <i>Alcedo atthis</i> ) in Graeco-Roman Art . . . . .	217
Maija Väisänen	Prevalse davvero la comunicazione scritta e letta su quella orale ed aurale durante l'età ellenistico-romana? . . . . .	243
Veikko Väänänen	<i>Itinerarium Egeriae</i> 3,6. Une méprise consacrée . . . . .	251
De novis libris iudicia . . . . .		255

## ZU EINIGEN LATEINISCHEN HIPPOKRATES-ÜBERSETZUNGEN

Bengt Löfstedt

Schon H. Diels hatte in seinem Verzeichnis der Handschriften der antiken Ärzte (Abhandlungen der Berliner Akademie der Wissenschaften 1905) die lateinischen Hippokrates-Übersetzungen mitberücksichtigt, und die ältesten von ihnen, die Ravennatischen aus dem 5.-6. Jh., sind von A. Beccaria in einer grundlegenden Übersicht behandelt worden: *Italia medioevale e umanistica* 2 (1959) 1ff. und 4 (1961) 1ff.<sup>1</sup> Im folgenden sollen drei von ihnen besprochen werden: *De aere*, hrsg. v. H. Kühlewein, *Hermes* 40 (1905) 248ff. und v. G. Gundermann (Bonn 1911; *Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen* 77); *Prognostikon*, hrsg. v. B. Alexanderson (Göteborg 1963) 135ff.; *De numeris septenariis*, hrsg. v. W.H. Roscher, *Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums* 6:3 & 4 (Paderborn 1913). Sämtliche diese Texte sind schlecht überliefert, und die Aufgabe der Editoren war schwer. Besonders gilt dies für *De aere*, und die Editoren dieses Textes sind verschiedene Wege gegangen: während Kühlewein einen lesbaren, aber oft willkürlich rekonstruierten Text bietet, begnügt sich Gundermann damit, eine stark korrupte Handschrift abzudrucken. Obgleich die Sprache der letztgenannten Schrift von J. Wenz, *Quaestiones grammaticae ad vetustam translationem libri Hippocratis...pertinentes* (Diss. Marburg 1935) untersucht wurde, M. Niedermann deren Textkritik zwei Aufsätze gewidmet hat (*Revue de philologie* 41 [1917] 221ff. und *Humanitas* 2 [1948–49] 21ff.), Mras, *Wiener Studien* 41 (1919) 61ff. und 181ff. die Schrift von der Siebenzahl sprachlich und textkritisch behandelte und

---

<sup>1</sup> S. jetzt auch P. Kibre, *Hippocrates Latinus. Repertorium of Hippocratic Writings in the Latin Middle Ages*, New York 1985.

alle drei Texte für den Thesaurus linguae Latinae exzerpiert wurden, bieten sie doch immernoch dem Philologen Manches von Interesse.

Zuerst einige textkritische Bemerkungen. De num. sept. S. 26,3 ist die Schreibung *frigdoris* des cod. Ambrosianus beizubehalten; Roscher druckt *frigoris*, aber *frig(i)dor* ist eine in medizinischen Texten häufige Form (ThLL 6:1,1325,13ff.; s. auch Mras, Wiener Studien 41 [1919] 185 Anm. 2). – Ib. S. 49,44 schreibt Roscher *propter hoc* statt des vom Ambrosianus überlieferten *pro hoc*. Kausales *pro* begegnet indessen früh und häufig, s. Hofmann-Szantyr, Lateinische Syntax (München 1965) S. 270. – Ib. S. 63,3f. ist zu schreiben: *anima quemadmodum habeat* (so Ambros.; die Pariser Hs. *habet*); Roscher fügt vor *habeat* unnötigerweise *se* hinzu: über intransitives *habere* im Sinne von *esse* s. ThLL 6:3,2451, 4ff. – De aere S. 3,10 (Gundermann) *in quacumque* (sc. *ciuitatem*) *uenerit* (so cod. Ambros. und die 2. Hand des Parisinus) *quisque*; Kühlewein emendiert das letzte Wort zu Unrecht zu *quis*: zu *quisque* statt *quis* s. Hofmann-Szantyr a.O. 199.<sup>2</sup> – 17,7 (G.) schreibt Kühlewein *uero* für überliefertes *enim*. Da adversatives *enim* häufig ist, ist jede Änderung überflüssig.<sup>3</sup> – 23,14–18 sind die von Gundermann und Kühlewein gebotenen Texte wegen Auslassungen und Korruptelen in den benutzten Handschriften unverständlich. Ich schreibe zuerst im Anschluss an Ambros.: *...spes est (et Ambros.) desinire et autumnum salubrem fieri; sin uero minime, (fieris in uero minime Ambros.)*; so dann fahre ich mit dem Paris. fort: *scias metu mortis aduenire pueris ...* Das Griechische lautet: *...ἐλπὶς παύσασθαι. καὶ τὸ μετόπωρον ὑγιηρὸν γενέσθαι. ἦν δὲ μὴ, κίνδυνος θανάτους τὲ γενέσθαι τοῖσι παιδίοισι.* Einige Kommentare: Zu *desinire* nach der 4. Konjug. vgl. die im ThLL 5:1,722,81 aus Chiron angeführten Formen *desiniat, desinies*.<sup>4</sup> *Metus* 'Gefahr', wozu ThLL 8,911,23ff., begegnet auch in unserem Texte 25,19. – 31,28 ist trotz Gundermann überliefertes *argumenta* als Übersetzung des griech. *τεχνήματα* beizubehalten. Zu *argu-*

<sup>2</sup> Unsere Stelle ist von Wenz a.O. nicht beachtet worden.

<sup>3</sup> Wenz a.O. 44 gibt einige Belege für adversatives *enim*, aber unsere Stelle wurde übersehen.

<sup>4</sup> Aus späteren Texten notiere ich: Chart. Sangall. 1,194 a. 807 (ed. H. Wartmann S. 184) *desiniuit*; Vita Bonif. 2,2 (ed. Levison S. 94,22) *desiniret* (so cod. 1).

*mentum* in konkreter Bedeutung = 'Gerät' s. ThLL 2,550,47ff. und Mlat. Wb. 1,942,65ff.

Heiberg, *Hermes* 39 (1904) 142f. bespricht einige Übersetzungsfehler in *De aere*, und Niedermann, *Revue de philologie* 41,223 und Anm. 2 fügt Heibergs Beispielen ein paar andere hinzu. Vgl. noch aus demselben Texte: 35,9 *mori ex necessitate a dominantibus*; griech. ἀποθνήσκειν ἐξ ἀνάγκης ὑπὲρ τῶν δεσποτῶν. Es scheint, man hat ὑπό statt ὑπέρ übersetzt. – Ferner notiere ich aus *Progn.* S. 154,1 *fiunt...haec ex parato pueris nouellis. Ex parato* ist eine wörtliche und sinnlose Übersetzung des griech. ἐξ ἐτοιμοτάτου, das 'am wahrscheinlichsten' bedeutet (Liddell-Scotts Wörterbuch s.v. I 1). – Als ein Übersetzungsfehler ist wohl auch die Wiedergabe des griech. ἄλλοτε ἄλλο 'bisweilen eines, bisweilen ein anderes' durch das gleichlautende *aliud aliquando* *De aere* 19,17 zu bezeichnen. Man kann freilich *aliquis* im Sinne von 'ein anderer' vergleichen (s. Verf., IF 72 [1967] 196f.), aber ich kenne keine anderen Belege für *aliquando* 'ein anderes mal'.

Was die Formenlehre betrifft, vermag ich – ausser dem oben S. 76 erwähnten *desinire* – nur zu zitieren: *De num. sept.* 54,68 *commolandi*. Im ThLL 3,1929,79 wird nur ein Beleg für die Flexion dieses Verbs nach der 1. Konjug. angeführt, und zwar aus Chiron.

Syntaktische memorabilia sind zahlreicher. *De aere* 11,7 ist vom Paris. überliefert: *morborem...omnium supra dictorum retinere*. Kühlewein fügt nach *dictorum* ein *partem* hinzu, und zwar nach dem entsprechenden μέρος, es ist aber nicht ausgeschlossen, dass der Text beizubehalten und das Wort als ein partitiver Gen. zu erklären ist; vgl. 35,19 *inueniens autem Asianorum, qui differunt inter se: alios meliores, alios inferiores*. – *Progn.* 144,5f. *pessimum est istud a superioribus*. Offensichtlich steht hier *pessimum* für *peius*; es gibt δεινότερον wieder. Wenz a.O. 31 zitiert viele Belege aus *De aere* für den Superlativ statt des Komparativs – *De aere* 17,12f. ist wohl mit Kühlewein zu schreiben: *disrumpitur (scil. aqua), ubi uenerit plurimum coagulatum (primum quam gulatum codd.)*; das Griechische lautet: καταρρήγνυται ἢ ἂν τύχη πλεῖστον συστραφέν. Unsere Stelle zeigt, wie leicht sich *uenire* zu einem Hilfsverb entwickeln konnte, das an Stelle von *esse* mit einem Part.Perf. verbunden wurde (Weiteres dazu bei Hofmann-Szantyr a.O. 395). – *De aere* 9,16 steht *tamen si* im Sinne von *etsi*; Kühle-

wein schreibt dafür zu Unrecht *tametsi*. Zu dieser Verwendung von *tamen si* s. zuletzt Verf., *Maia* 35 (1983) 232. – Der Gebrauch eines Akkusativs mit dem Infinitiv nach einer Präposition wird von Hofmann-Szantyr a.O. 344 als "selten und spät" bezeichnet und durch "sklavische Anlehnung an das Griechische" erklärt. Progn. bietet einen Beleg: 153,11f. *pro tenebrosi quid ante oculos uideri* 'statt dessen dass etwas Dunkles vor den Augen zu sehen wäre'; das Griechische hat ἀντί τοῦ mit einem AcI. – *Prius...cum* statt *prius...quam* begegnet De aere 41,13f. *non...prius ad uirum pergunt, cum in utero habent*. Man kann diese Konstruktion als eine Kontamination von *non prius...quam* und *paene...cum* erklären.

Unsere Texte enthalten mehrere Wörter, die bemerkenswert sind. *Adsubsistente patrimonia* De aere 43,14. Ich kenne keine anderen Belege für diese Rekomposition. – *Consumnus* für *somnus* De num. sept. 66,2 (cod. Ambros.). – *Deputrere* De num. sept. 1,16 (beide Hss.). – *Ducatio* De num. sept. 3,84. Im ThLL s.v. werden nur zwei patristische Belege für das Wort angeführt. – *Facit uenter* 'cacat' Progn. 153,17 *si uenter non fecerit*. Dieser Beleg ist den von G. Bendz, *Eranos* 52 (1954) 281ff. aus Cassius Felix, Caelius Aurelianus und Pelagonius angeführten hinzuzufügen. – *Floccosus* Progn. 142,16. Im ThLL s.v. werden nur zwei Belege angeführt. – *Floritio* De num. sept. 8,17. Im ThLL s.v. nur einmal, und zwar aus Hieronymus belegt. – [*Iuuatiuus* De aere 13, 32. Das Wort steht aber in einem Abschnitt, der in der alten Version nicht erhalten ist und vom Herausgeber aus einer jüngeren zitiert wird. –] *Labia uasculi* 'der Rand des Gefäßes' De num. sept. 57,20. Im ThLL 7:2,777,11ff. wird das Wort in dieser Bedeutung aus der Bibel, Iuuenius und Gregorius Turonensis belegt. – *Matutinum* Adv. 'am Morgen' De aere 11,1f. Die griech. Entsprechung ist τὸ ἑωθινόν. Dieses Adverb wird vom ThLL 8,508,39 ff. nur mit einer Glosse und einer anderen Stelle aus De aere belegt, aber unsere Stelle wurde übersehen. – *Postautumnus* De num. sept. 8,9.15. Das Wort ist im ThLL unbelegt, aber die Ableitung *postautumnalis* begegnet bei Plin. nat. – *Reiactatio* Progn. 143,18;152,18;153,2.16. Dies ist eine rekonstruierte Form statt *reiectatio*. – *Sequenti* 'am folgenden Tag' De aere 17,27. Dies entspricht dem griech. τῇ ὑστεραίῃ und ist dadurch veranlasst. Ich kenne keine anderen Belege für diese elliptische Substantivierung; vgl. aber über nicht-

elliptisches *sequenti* im Sinne von 'danach' S. Cavallin, Literarhistorische und textkritische Studien zur Vita S. Caesarii Arelatensis (Diss. Lund 1934) 120f. — *Subinaniem* Progn. 152,2. Die griechische Entsprechung ist ὑποκενώσαντα. Das Wort begegnet auch bei Cass. Felix 35 (ed. V. Rose S. 75,20) *subinanire uentrem*. — *In triteis* 'im dreitägigen Fieber' Progn. 153,8. Der Ausdruck ist aus dem griech. ἐν τοῖσι τριταίοισι entlehnt. Er begegnet auch in anderen medizinischen Texten: Aurelius 1, ed. Daremberg S. 488,12 (8. Jh.) und Maurus urin. II, ed. S. de Renzi in der Collectio Salernitana 3 (1854) S. 30,30 (13. Jh.). Der gewöhnliche lateinische Ausdruck ist ja *in tertianis*, das ib. 153,10 begegnet. — *Viritus* für *uiratus* 'mannhaft' De aere 29,28. Das Wort wird in den Handbüchern, z.B. von A. Souter, A Glossary of Later Latin, nur aus Novatianus belegt. Schon Wenz aber hatte, S. 66, viele andere Belegstellen verzeichnet, und zwar aus der Vet.Lat., Augustinus und Opus Imperfectum in Matthaeum; obgleich nichts vermerkt wird, ist anzunehmen, dass diese Belegstellen aus dem Material des ThLL stammen. Zur Wortbildung s. Niedermann, Humanitas 2,27f.